

## Anlage 2 2023/180

# Steckbriefe zur Klimawandelanpassung in der Landkreisverwaltung

## Inhalt

Steckbrief Klimaanpassung Hauptamt.....	2
Steckbrief Klimaanpassung Umweltschutzamt Abteilung Wasser und Boden .....	3
Steckbrief Klimaanpassung Umweltschutzamt Abteilung Naturschutz, Jagd und Fischerei .....	5
Steckbrief Klimaanpassung Forstamt .....	6
Steckbrief Klimaanpassung Landwirtschaftsamt.....	8
Steckbrief Klimaanpassung Abfallwirtschaftsbetrieb .....	9
Steckbrief Klimaanpassung Amt für Hochbau, Gebäudemanagement und Straßen .....	10
Steckbrief Klimaanpassung Rechts- und Ordnungsamt.....	11
Steckbrief Klimaanpassung Gesundheitsamt .....	12
Steckbrief Klimaanpassung Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz.....	13
Steckbrief Klimaanpassung Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation .....	14
Steckbrief Klimaanpassung Landschaftserhaltungsverband Landkreis Göppingen e.V. ....	15
Steckbrief Klimaanpassung Wirtschaftsförderung Landkreis Göppingen .....	16

Stabsbereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Umweltschutzamt

Oktober 2023

## Steckbrief Klimaanpassung

Fachamt	Hauptamt
<b>Auswirkungen des Klimawandels auf den eigenen Arbeitsbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsschutz bei Hitzebelastung</li> </ul>
<b>Bereits etablierte Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen an die Mitarbeitenden während Hitzeperioden zu angepasstem Verhalten (korrektes Lüften, Abdunkelung von Räumen etc.)</li> <li>• Flexible Arbeitszeiten</li> <li>• Trinkwasserbereitstellung</li> </ul>
<b>Als erforderlich erachtete Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergänzung des neuen Weiterbildungskonzeptes zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Thema Arbeitsschutz bei Hitzebelastung</li> <li>• Beachtung von Hitzeschutz bei eigenen Liegenschaften (Beschattung, Klimaanlage, Umgebungsgrün), Ausstattung mit Trinkbrunnen</li> <li>• mittel- bis langfristig, sofern erforderlich im Sommer angepasste Öffnungszeiten zu etablieren</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit intern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt für Hochbau, Gebäudemanagement und Straßen</li> <li>• Arbeitsschutzbeauftragte</li> <li>• Betriebsarzt</li> <li>• flexiblen Arbeitszeiten (6:30 bis 20:00) und die Dienstvereinbarung Home-Office kommen einer flexiblen Gestaltung bei Hitzewellen entgegen</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit extern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen über die Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement</li> </ul>
<b>Handlungsbedarfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema Hitzebelastung in Führungskräftebesprechung präsent halten</li> </ul>

## Steckbrief Klimaanpassung

Fachamt	Umweltschutzamt Abteilung Wasser und Boden
<b>Auswirkungen des Klimawandels auf den eigenen Arbeitsbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Trockenphasen im Sommer nehmen zu                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermehrtes Auftreten von Niedrigwasserereignissen</li> <li>• Anstieg der Wassertemperatur</li> <li>• Höhere Keim-, Nähr- und Schadstoffbelastung im Gewässer, da keine Verdünnung</li> <li>• Intensivere Beschäftigung mit Mindestwasserregelungen (Wasserkraft etc.)</li> <li>• Allgemeinverfügung zur Einschränkung des Gemeindegebrauchs (§20 WG BW)</li> <li>• Mögliches Fischsterben vorwiegend in stehenden Gewässern aber auch in Fließgewässern, welche trockenfallen</li> </ul> </li> <li>- Verfrühte Schneeschmelze verändert Abflusssituation                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Häufigere Hochwasserereignisse im Winterhalbjahr</li> </ul> </li> <li>- Starkregenereignisse                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunahme von lokal auftretenden Starkregenereignissen</li> <li>• Verstärkte lokale Eintragung von Stoffen durch Bodenerosion</li> <li>• höhere Nähr- und Schadstoffbelastung</li> </ul> </li> </ul>
<b>Bereits etablierte Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema ist bereits „Stand der Dinge“: z.B. Klimaänderungsfaktor für Bemessung von Hochwasserschutzanlagen, Unterstützung der Kommunen zur Erstellung eines kommunalen Starkregenrisikomanagements</li> <li>• Revitalisierung der Gewässer gemeinsam mit den Kommunen → Stärkung der Resilienz der Gewässer gegenüber Niedrigwasserphasen und Hochwasser, z.B. Beschattung, „Kältepools“ (Gumpen im Bereich von sommerkühlen Zuflüssen), Retentionsflächen etc.</li> <li>• Fortschreibung der Hochwassergefahrenkarten</li> <li>• Unterstützung bei der Erstellung des Masterplan Wasserversorgung, Sicherstellung der Grundwasserversorgung, Zuarbeiten für die Wassermangelstrategie des Landes</li> <li>• Nutzung des Flutinformations- und Warnsystem (FLIWAS 3)</li> </ul>
<b>Als erforderlich erachtete Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigender Beratungs- und Handlungsbedarf zum Thema Niedrigwasser, Dürremanagement, Wassergebrauch, Starkregenrisikomanagement, Gewässerökologie, Wassermangelstrategie, Abwasserbeseitigung</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit intern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaftsamt zum Thema Wasserentnahme</li> <li>• Katastrophenschutz zum Thema Hochwasserschutz</li> <li>• Gesundheitsamt</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit extern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienstbesprechungen des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und des Regierungspräsidiums Stuttgart</li> <li>• Austauschformate mit anderen Landkreisen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Newsletter im Bereich Hochwasserrisikomanagement und Starkregen</li></ul>
<b>Handlungsbedarfe</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung bei Erarbeitung eines Überblicks zur eigenen Betroffenheit</li><li>• Kommunen für Maßnahmen der Schwammstadt gewinnen</li><li>• Baukasten für Vorgehen bei Niedrigwasser erarbeiten</li><li>• Erwartungsmanagement: Was kann die Kreisverwaltung leisten?</li></ul>

## Steckbrief Klimaanpassung

Fachamt	Umweltschutzamt Abteilung Naturschutz, Jagd, Fischerei
<b>Auswirkungen des Klimawandels für auf eigenen Arbeitsbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusätzliche Umsetzungsprobleme bei Ausgleichsmaßnahmen u.a. im Rahmen der Bauleitplanung</li> <li>• Neue Themen und gesteigener Beratungsbedarf im Bereich Artenschutz</li> <li>• Diskussion um Ausgestaltung von Maßnahmen im Rahmen der Landschaftspflege</li> <li>• Populationsentwicklung von invasiven Arten</li> <li>• Auftreten neuer Baumkrankheiten</li> <li>• Verlust von Habitaten (bspw. Amphibien) auf Grund klimatischer Veränderungen</li> </ul>
<b>Bereits etablierte Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung zu invasiven Arten und Umgang mit Baumkrankheiten</li> <li>• Berücksichtigung der Naturschutzbelange in der Bauleitplanung fördert oft auch den Klimaschutz (Durchgrünung von Baugebieten, Dachbegrünungen etc.)</li> </ul>
<b>Als erforderlich erachtete Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhter Beratungsbedarf zu invasiven Arten</li> <li>• Diskussion und Konzeption klimaangepasster Ausgleichsmaßnahmen</li> <li>• Maßnahmen zum Erhalt von Habitaten</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit intern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Dienststellen, die in der Fläche arbeiten</li> <li>• Wasserbehörde</li> <li>• Forstamt</li> <li>• LEV</li> <li>• Landwirtschaftsamt</li> <li>• Ehrenamtliche Hornissen- bzw. Fledermausberater</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit extern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forst BW</li> <li>• Landwirte</li> </ul>
<b>Handlungsbedarfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von regional-spezifischen Leitfäden und Handreichungen als fachliche Grundlage für Verwaltungshandeln</li> </ul>

## Steckbrief Klimaanpassung

Fachamt	Forstamt
<p><b>Auswirkungen des Klimawandels auf den eigenen Arbeitsbereich</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Wald verändert sich durch den Klimawandel, u.a. Veränderung der Baumartenanteile, der Wald wird nicht mehr so hoch und vorratsärmer.</li> <li>• Es gibt jedoch keine devastierten, nicht mehr bewaldeten Waldflächen.</li> <li>• Im Landkreis Göppingen wird der Nadelholzanteil (z.B. Fichte) deutlich sinken. Die Buche, als Hauptbaumart im Kreis GP, ist ebenfalls betroffen. Ihr Anteil nimmt ebenfalls ab. Andere Baumarten, wie beispielsweise die Eiche oder resilientere Buntlaubholzbaumarten (Elsbeere, Speierling, Mehlbeere, Spitzahorn) gegen Trockenheit werden zunehmen.</li> <li>• Waldbrände sind nicht wahrscheinlich. Gefahr droht von Gebüschbränden oder durch brennendes, trockenes Laub und Gras im Wald.</li> </ul>
<p><b>Bereits etablierte Aktivitäten der Klimaanpassung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information über Förderungen des Landes und Bundes für Waldbesitzende zur Abfederung der Auswirkungen des Klimawandels.</li> <li>• Gezielte finanzielle Förderung des Landes und durch den Bund auf Grundlage von Förderprogrammen und eindeutig festgelegten Fördertatbeständen.</li> <li>• Forschung in diesem Bereich und Begleitung durch die FVA. Unter anderem ist die Versorgung mit Kartenmaterial der forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) sehr gut.</li> <li>• Gezielter Waldumbau auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse (Baumartenwahl in Abhängigkeit von der wärme-klimatischen Eignung und der standörtlichen Verhältnisse (Waldboden)).</li> </ul>
<p><b>Erforderliche Aktivitäten der Klimaanpassung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasser (-versorgung und -speicherung) sind wichtige Themen: früher hat man es möglichst schnell abgeleitet (Drainagen im Wald). Ziel: Wiedervernässung von trockengelegten Standorten.</li> <li>• Klimarobuste Erneuerung des Waldes. Materialien dazu liegen seitens der FVA vor.</li> <li>• Für die im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels anstehenden Arbeiten und für die Bewältigung der Folgen ist ausreichend qualifiziertes Personal (z.B. Waldarbeiter, Revierleitende, Sachbearbeitung im Forstamt) auf allen Ebenen erforderlich.</li> <li>• Die Waldbesitzenden, vor allem die waldbesitzenden Kommunen, müssen sich mehr denn je ihrer Verantwortung für „ihren“ Wald bewusstwerden (Generationengerechtigkeit). Die erforderlichen Arbeiten sind zu erledigen und nicht auf die lange Bank zu schieben,</li> </ul>

	<p>dafür ist qualifiziertes eigenes oder fremdes Personal erforderlich.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erproben, Testen oder Einführen von „alten“ nicht mehr angewendeten Waldformen (z.B. Hute-, Nieder- oder Plenterwald)</li> <li>• Sofortmaßnahme Einstellung von „Waldpflege-Personal“ zur Sicherung der Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels.</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit intern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturschutzbehörde und LEV: Waldnaturschutz, Habitaträume Flächenstilllegungen, Rodungen.</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit extern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FVA bei der Forsteinrichtung</li> <li>• Kreiskommunen: bzgl. Klimawandel werden Kommunen allerdings aktuell nicht systematisch beraten/ zusammengearbeitet. Die Aufteilung der Verantwortung zwischen Kreis und Kommunen ist wichtig.</li> <li>• Vorsicht geboten bei „Aktionismus“ mit Baumpflanzungen auf Grundlage von Spenden, o.ä. durch Unterstützende. Die Pflege und langwierige Förderung gehört dazu und ist genauso wichtig.</li> </ul>
<b>Handlungsbedarfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sofortmaßnahme - die Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes ist aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels gefährdet. Forstwirtinnen und Forstwirte, mit ihrer speziellen Ausbildung, unterstützen das Forstamt und die Revierleitenden und sichern damit langfristig die Schutzfunktion und vor allem die Erholungsfunktion der Wälder im Landkreis.</li> <li>• Stetiger interner und externer Austausch an Informationen zum Thema Klimawandelanpassung.</li> <li>• ein*e eigens abbestellte*r Klimabotschafter*in (Klimafolgen und –auswirkungen Botschafter:in) im Forstamt wäre ideal</li> <li>• Sensibilisierung aller Waldbesitzenden und der Öffentlichkeit über die Folgen des Klimawandels jetzt und in (naher) Zukunft. Der Prozess der Klimaauswirkungen ist langwierig und verlangt von allen Handelnden einen „langen“ Atem. Dafür werden alle Medien sinnvoll genutzt, entsprechend qualifiziertes Personal steht zur Verfügung.</li> <li>• (im Einzelfall) Zielfindungsprozesse bei den Waldbesitzenden: welche Funktionen soll „Ihr“ Wald zukünftig erfüllen.</li> <li>• Stärkung und Unterstützung der Holzbauoffensive. Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Bauholz als CO2 Speicher.</li> <li>• Gezielte Kooperation mit der Feuerwehr (Stichwort: Waldbrände)</li> </ul>

## Steckbrief Klimaanpassung

Fachamt	Landwirtschaftsamt
<b>Auswirkungen des Klimawandels auf den eigenen Arbeitsbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimawandel: Extremhitze und Niederschlagsverteilung hin zu vermehrter Frühjahrs-Sommertrockenheit, (zu) milde Winter.</li> <li>• ggfs. frühere Ernte, geringere Erträge (u.a. aufgrund Wassermangel)</li> <li>• Geringere Grünlanderträge</li> <li>• Hagel- und Unwetterschäden Feldfrüchte und Gebäude, Spätfröste (Obst / Mais / Soja)</li> <li>• Vermehrtes Auftreten von Schädlingen, teilweise neue, invasive Arten</li> <li>• Auswirkungen der Hitze auf die Tierhaltung, in der Stallhaltung und beim Weidebetrieb</li> <li>• Auch Vorteile des milderen Klimas: längere Vegetationsperioden, neue Feldfrüchte (u.a. Soja)</li> </ul>
<b>Bereits etablierte Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biodiversitätsberatung</li> <li>• Hitzeschutz: Beratung beim Bau von neuen Ställen oder Anpassungsmaßnahmen im Bestand (z.B. Ventilatoren in Ställen (Stromverbrauch steigt dadurch aber)</li> <li>• Schädlingsmonitoring</li> <li>• Anpassungsmaßnahmen im Pflanzenbau hinsichtlich Fruchtfolgen, Sortenwahl, Bearbeitungsmaßnahmen, Bodenbedeckung und Humuswirtschaft, Anpassung Grünlandbestände durch Nachsaat u.a.m.</li> <li>• Regelmäßige thematische Rundschreiben an Landwirte</li> <li>• persönlich/telefonisch: Beratungsleistungen, teilweise verbunden mit konkreten Handlungsanweisungen</li> </ul>
<b>Als erforderlich erachtete Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung und Ausbau der Beratungsleistung</li> <li>• Themenschwerpunkte: Humuswirtschaft, Erosionsschutz, Grünlanderhalt bei zunehmender Trockenheit, Hitzebelastung von Tieren in der Stallhaltung, Eigenwasserversorgung</li> <li>• Verstärkte Abstimmung zu den Themen Niedrigwasser und Grundwasserentnahme zu erwarten</li> <li>• Umstrukturierung Informations- Wetterwarndienst auf Messengerdienst (Reichweite 200-250 Landwirte)</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit intern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasser und Boden</li> <li>• Naturschutz</li> <li>• Immissionsschutz</li> <li>• Forstamt</li> <li>• Veterinäramt</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit extern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirte im Kreis</li> <li>• Kreisbauernverband</li> <li>• Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hohenstadt für Testfelder</li> </ul>
<b>Handlungsbedarfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei mehr Aufgaben, weiteres Personal benötigt</li> </ul>



## Steckbrief Klimaanpassung

Fachamt	Abfallwirtschaftsbetrieb
<b>Auswirkungen des Klimawandels auf den eigenen Arbeitsbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hitzebelastung von Mitarbeitenden im Außendienst, Hitze auf geteerten Flächen und in den Containern auf den Wertstoffhöfen/-zentren</li> <li>• Grüngut ist trockener, daher gibt es mehr Staubeentwicklung, was Bewässerung erfordert</li> </ul>
<b>Bereits etablierte Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonnenschirme, Mützen, Sonnencreme, Masken (gegen Staub auf Grüngutplätzen), Trinkwasser</li> </ul>
<b>Als erforderlich erachtete Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegebenenfalls Anpassung der Maßnahmen im Arbeitsschutz</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit intern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsschutz und rechtliche Grundlagen</li> <li>• Umweltschutzamt, Immissionsschutz</li> <li>• Landwirtschaftsamt</li> <li>• Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation bei Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit extern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit Kreiskommunen im Bereich der Wertstoffeffassung</li> </ul>
<b>Handlungsbedarfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorerst keine</li> </ul>

## Steckbrief Klimaanpassung

Fachamt	Amt für Hochbau, Gebäudemanagement und Straßen
<b>Auswirkungen des Klimawandels auf den eigenen Arbeitsbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hitzebelastung von Mitarbeitenden in Gebäuden</li> <li>• Steigender Bedarf an Kühlung und entsprechendem Energieverbrauch</li> <li>• Unterscheidung zwischen Maßnahmen am Gebäude und der Gestaltung des Außengeländes</li> </ul>
<b>Bereits etablierte Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (passive) Kühlung der Gebäude</li> <li>• Bereitstellung von Trinkwasser</li> <li>• Berücksichtigung des Themas im Bereich Arbeitssicherheit/Arbeitsschutz</li> <li>• Maßnahmen der Versickerung und Rückhaltung von Regenwasser bei der Gestaltung von Außenflächen</li> </ul>
<b>Als erforderlich erachtete Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimaanpassung soll künftig mitgedacht werden. Es werden Anknüpfungsmöglichkeiten bei der Erstellung von Sanierungsfahrplänen geprüft</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit intern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beauftragte klimaneutrale Verwaltung und Energieagentur zu Sanierungsfahrplänen</li> <li>• Hauptamt zum Thema Arbeitsschutz und Hitzebelastung</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit extern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Architektinnen und Fachplanerinnen im Rahmen von Ausschreibungen</li> </ul>
<b>Handlungsbedarfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensive Abstimmung der geplanten Maßnahmen</li> <li>• Maßnahmen sollten im Konzept mit ihrem Ressourcenbedarf dargestellt werden</li> <li>• Recherche zu Förderprogrammen</li> </ul>

## Steckbrief Klimaanpassung

Fachamt	Rechts- und Ordnungsamt
<b>Auswirkungen des Klimawandels auf den eigenen Arbeitsbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunahme von Ordnungswidrigkeiten bei Zuwiderhandlung gegenüber Verfügungen mit Klimabezug                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- unerlaubtes offenes Feuer im Wald/ an geschlossenen Grillstellen</li> <li>- illegale Wasserentnahmen bei Niedrigwasser</li> <li>- Pool füllen/ Bewässerung bei Verboten</li> </ul> </li> <li>• erhöhtes Risiko für Wald- und Vegetationsbrände (kritisch ist insbesondere der Bereich Albtrauf durch eingeschränkte Zugänglichkeit durch die Einsatzkräfte)</li> <li>• Häufigere Hochwasserereignisse nach Starkregenereignissen (punktuell oder in der Fläche)</li> <li>• Zunahme der Einsätze der Feuerwehr nach Starkregen- und Unwetterereignissen</li> <li>• Zunahme von Rettungsdiensteinsätzen bei Hitzewellen, etc. (ggf. mit Beteiligung THW / Feuerwehren)</li> </ul>
<b>Bereits etablierte Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortlaufende Anpassung von Alarm- und Einsatzplanungen (bspw. Einsatz der Einsatzeinheiten / Feuerwehren zur Betreuung und Versorgung auf der BAB8 bei Stau an Hitze- / Kältetagen / Fortschreibung Waldbrandalarmplan)</li> </ul>
<b>Als erforderlich erachtete Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung von erwarteter Zunahme von Extremwetterereignissen mit entsprechenden Folgen in der Novellierung des Katastrophenschutzrechtes, daraus werden sich ggf. neue Vorgaben ergeben</li> <li>• Ggf. Alarm- und Einsatzplanungen für neue bzw. wahrscheinlichere Szenarien</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit intern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltschutzamt: Nutzung von Lagekarten aus dem Flutinformations- und Warnsystem FLIWAS 3</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit extern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Bereich der Gefahrenabwehr und des Katastrophenschutzes                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreiskommunen, Feuerwehren, Technisches Hilfswerk, Rettungsdienste</li> </ul> </li> <li>• Bereichsausschuss Rettungsdienst</li> <li>• Integrierte Leitstelle Göppingen (ILS)</li> </ul>
<b>Handlungsbedarfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortlaufende Betrachtung des besonderen Gefahrenpotentials in allen Bereichen</li> <li>• Organisatorische Anpassungen erforderlich, ggf. sind aber auch Anpassungen und Erweiterungen bei der materiellen und technischen Ausstattung erforderlich (Vorhaltung)</li> </ul>

## Steckbrief Klimaanpassung

Fachamt	Gesundheitsamt
<b>Auswirkungen des Klimawandels auf den eigenen Arbeitsbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beeinträchtigung der Gesundheit der Bevölkerung durch eine zunehmende Hitzebelastung</li> <li>• Sicherstellung der Trinkwasserversorgung                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verunreinigung nach Starkregenereignissen</li> <li>- Beratung zu öffentlichen Trinkwasserbrunnen</li> </ul> </li> <li>• Neue Krankheiten durch invasive Arten (z.B. Dengue-Fieber durch Asiatische Tigermücke)</li> </ul>
<b>Bereits etablierte Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung zum Schutz vulnerabler Gruppen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortbildungen für Pflegeheime und ambulante Pflegedienste</li> <li>- Sensibilisierung in Kitas</li> </ul> </li> <li>• Aufklärung zur Gefährdung und Schutz bestimmter Berufsgruppen</li> <li>• Monitoring zu Krankheitserregern und Vektoren: Artenbestimmung von Schädlingen, Aufstellen von Fallen</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit zu neuen Krankheiten und Verbreitung von invasiven Arten (Bsp. Tigermücke)</li> <li>• Einforderung von Beschattung bei Stellungnahmen zu Bebauungsplänen</li> </ul>
<b>Als erforderlich erachtete Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Kommunen</li> <li>• Masterplan Trinkwasserversorgung: Vorarbeiten zur Unterstützung der Kommunen</li> <li>• Informationsangebot auf der Homepage ausbauen</li> <li>• Information und Warnung der Bevölkerung über Social-Media-Kanäle</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit intern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Untere Wasserbehörde / Katastrophenschutz zum Thema Trinkwasserversorgung</li> <li>• Gewerbeaufsicht zum Thema Sensibilisierung zu Hitzeschutz in Betrieben</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit extern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im ehemaligen Jour Fixe mit externen Partnern (Polizeibehörde, Pflegeheime) zu COVID-19, sollen in Zukunft auch oben genannte Themen besprochen werden</li> <li>• Wissen der Kommunen über Ihre Einwohner*innen von großem Vorteil</li> <li>• Kommunale Gesundheitskonferenz als möglicher Kanal um das Thema Klimaanpassung im Gesundheitsbereich zu platzieren</li> </ul>
<b>Handlungsbedarfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei steigendem Beratungsbedarf der Kommunen könnten mehr personelle Kapazitäten nötig werden</li> </ul>

## Steckbrief Klimaanpassung

Fachamt	Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz
<b>Auswirkungen des Klimawandels auf den eigenen Arbeitsbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hitzebelastung von Tieren</li> <li>• Wasserregulierungskonflikte: Kein Zugang zu Wasser bedeutet Leid für die Tiere</li> <li>• Zunehmende Notwendigkeit der Überwachung von Brunnen für Tierhaltung</li> <li>• Starker Wasserverbrauch von Schlachthöfen, kann zukünftig zum Problem werden</li> <li>• Übertragung von Tierkrankheiten über neue invasive Mückenarten</li> </ul>
<b>Bereits etablierte Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellung von ausreichend Schatten und Zugang zu Wasser bei Freilandhaltung</li> <li>• Kontrolle von Auflagen für Tiertransporten: dürfen nicht bei über 30° gefahren werden</li> </ul>
<b>Als erforderlich erachtete Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigende Nachfrage nach Impfungen gegenüber Tierkrankheiten</li> <li>• Anzahl an Tierschutzanzeigen und damit verbundenen Bußgeldverfahren wird mit zunehmender Hitzebelastung steigen</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit intern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Untere Wasserbehörde zu Regulierung der Wassernutzung</li> <li>• Gesundheitsamt bei der Brunnenüberwachung</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit extern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Thema Regulierung der Wasserentnahme:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreiskommunen</li> <li>- Bauernverband</li> <li>- Zuchtvereine</li> <li>- Metzgerei-Innung zu Schlachthöfen</li> </ul> </li> </ul>
<b>Handlungsbedarfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung beim Aufbau eines „Eskalationsmusters“ für den Bereich Grundwasser und Oberflächenwasser gemeinsam mit dem Umweltschutzamt</li> </ul>

## Steckbrief Klimaanpassung

Fachamt	Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation
<b>Auswirkungen des Klimawandels auf den eigenen Arbeitsbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Presseanfragen zum Thema Klimawandelfolgen im Landkreis und Anpassungsmaßnahmen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldbrandgefahr</li> <li>- Hochwasser</li> <li>- Niedrigwasser</li> </ul> </li> <li>• Tourismus: verlängerte Saison Wander- und Radtourismus, Verringerung Skitourismus</li> </ul>
<b>Bereits etablierte Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Pressearbeit: Einschränkung der Entnahme von Oberflächenwasser für den Allgemeingebrauch</li> </ul>
<b>Als erforderlich erachtete Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte zur Umnutzung von touristischen Infrastrukturen</li> <li>• Kommunikationsarbeit zur Sensibilisierung zum Thema, beispielsweise ausreichend Trinken bei Freizeitaktivitäten</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit intern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenen Kommunikationsarbeit mit verschiedenen Fachämtern</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit extern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Presse</li> <li>• Gastronomie und Hotellerie im Landkreis</li> <li>• Nachhaltigkeitsmanager für Tourismus beim Verband Region Stuttgart</li> <li>• Kommunen zu touristischer Infrastruktur</li> <li>• Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf</li> </ul>
<b>Handlungsbedarfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefährdungsanalyse der Standorte von neuen Trekkingcamps</li> </ul>

## Steckbrief Klimaanpassung

Name	Landschaftserhaltungsverband (LEV)
<b>Auswirkungen des Klimawandels auf den eigenen Arbeitsbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lange, heiße Sommertage spiegeln sich in Vegetation wieder, insbesondere betroffen sind:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wacholderheiden</li> <li>- Feuchtlebensräume</li> <li>- Naturschutzgebiete (4,5% der Fläche im Landkreis)</li> <li>- Geschützte Biotope</li> <li>- Magere Flachlandmähwiesen, Magerrasen</li> <li>- Streuobstwiesen</li> </ul> </li> <li>• Vermittlung und Beratung von Besitzer*innen bei drohendem Verlust des Schutzstatus einer Fläche</li> </ul>
<b>Bereits etablierte Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Häufige Kooperation mit der unteren Naturschutzbehörde zur Umsetzung von Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen und für Strategien zur Erhaltung bzw. Ausweisung von neuen Flächen</li> </ul>
<b>Als erforderlich erachtete Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Definitionen von Inhalten des Naturschutzes sind starr. Es wird eine Herausforderung werden, diesen den neuen Bedingungen durch den Klimawandel anzupassen</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit intern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination bei der Erhaltung von Natura 2000 Gebieten/ Biotopen               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Untere Staatliche Naturschutzbehörde / Kreisökologe / Landwirtschaftsamt, Biodiversitätsbeauftragte</li> </ul> </li> <li>• Revierförster</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit extern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung und Umsetzung von Maßnahmen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regierungspräsidium Stuttgart</li> <li>- Kommunen</li> </ul> </li> <li>• Bei der Umsetzung der Landschaftspflege Maßnahmen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forstbetriebe</li> <li>- Landschaftspflege-Unternehmen</li> <li>- Bauhöfe der Kommunen</li> <li>- NABU</li> <li>- BUND</li> </ul> </li> </ul>
<b>Handlungsbedarfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verband könnte ohne weiteres noch eine Person beschäftigen</li> <li>• Proaktive Beratung (ohne vorige Anfragen) wird nicht angeboten/ könnte nicht angeboten werden</li> </ul>

## Steckbrief Klimaanpassung

Name	Wirtschaftsförderung
<b>Auswirkungen des Klimawandels auf den eigenen Arbeitsbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flächen für Maßnahmen der Klimaanpassung sind für Unternehmen oftmals sehr kostspielig und nur teilweise wirtschaftlich abbildbar</li> <li>• Neuausweisungen von nachhaltigen Gewerbegebieten v.a. zur Ansiedelung innovativer und klimaneutralen Branchen bzw. Unternehmen stehen oftmals im Zielkonflikt zu naturschutzrechtlichen, landwirtschaftlichen und/oder gesellschaftlichen Belangen</li> <li>• Teilweise Betroffenheit von Unternehmen durch Schäden nach Starkregenereignissen</li> </ul>
<b>Bereits etablierte Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelbetriebliche Maßnahmen</li> </ul>
<b>Erforderliche Aktivitäten der Klimaanpassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausweisung neuer Gewerbeflächen bzw. Nutzung brachliegender Flächen/ innenstädtischer Flächen</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Bürgerschaft für bestehende Flächennutzungskonflikte und wirtschaftliche Zusammenhänge</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit intern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltschutzamt (Wasser-, seltener Naturschutz) – v.a. bei Bebauungen durch Unternehmen bzw. Hochwasserschutz für Unternehmen</li> <li>• Kreissozialamt: eigener Zukunftsgipfel zu Jugend- und Sozialpolitik: Arbeits- und Wirtschaftsstandort, Sozialbelastungsfaktoren, Qualifizierung, Integration und soziale Teilhabe, Ausbildungschancen</li> <li>• Landwirtschaftsamt</li> </ul>
<b>Synergien und Zusammenarbeit extern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsorientierung von Jugendlichen:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungsregion</li> <li>- Arbeitsagentur, Jobcenter, IHK, HWK; WiFö</li> <li>- Herbst Camp</li> </ul> </li> <li>• Berufliche Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- QGuide Region Stuttgart (WRS, KreisWiFö, Unternehmen)</li> </ul> </li> </ul>
<b>Handlungsbedarfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühzeitige und transparente Kommunikation des Vorhabens und seiner Ergebnisse wichtig für Akzeptanz in der breiten Öffentlichkeit</li> </ul>